

D'

Dr. Wolfgang Wodarg
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag

Dr. Wolfgang Wodarg
Unter den Linden 50
11011 Berlin
Tel: (030) 227 – 73 371
Fax: (030) 227 – 76 333
Email:
wolfgang.wodarg@bundestag.de
Homepage: <http://www.wodarg.de>

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Frau Dr.
Heidi Knake-Werner
Senatorin für Gesundheit, Soziales und
Verbraucherschutz
Oranienstraße 106

10969 Berlin

Wahlkreis

Dr. Wolfgang Wodarg
Große Str. 69
24937 Flensburg
Tel: (0461) 97 888 20
Fax: (0461) 97 888 65
Email:
Info@wodarg.de

Sehr geehrte Frau Dr. Knake-Werner,

in Ihrer Funktion als Senatorin für den Bereich Gesundheitsschutz möchte ich Sie auf ein Risiko für die menschliche Gesundheit hinweisen, welches dringend einer Prüfung bedarf und ggf. Präventivmaßnahmen erforderlich macht: Es handelt sich um eine früher nur bei Pferden bekannte Infektion, die Borna-Virus-Erkrankung, die beim Menschen schwerste Störungen im zentralen Nervensystem hervorrufen kann.

Die Arbeitsgruppe um PD Dr. Liv Bode am Robert-Koch-Institut hat in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass wir über den Erreger, die möglichen Übertragungswege, die Pathophysiologie und das klinische Erscheinungsbild dieser Erkrankung sehr viel besser Bescheid wissen. Durch die Entwicklung serologischer Nachweisverfahren kann der Infektionsverlauf heute beobachtet und die Infektiosität ähnlich wie bei anderen Viruserkrankungen durch die Bestimmung von Antigenen, Antikörpern und Immunkomplexen quantifiziert werden.

Bei Untersuchungen auf Erkrankungen durch Bornaviren sind nun Blutspenden des DRK Berlin aufgefallen, die eine hohe Viruslast tragen. Die Erreger können unzweifelhaft auf dem Blutwege übertragen werden. Aus dem Robert-Koch-Institut war aber bisher für mich nicht eruierbar, ob diese Tatsachen dem DRK gemeldet wurden.

Als Arzt und Infektiologe und als Berichterstatter des Deutschen Bundestages für das Infektionsschutzgesetz fühle ich mich angesichts der klinischen Evidenzen und der plausiblen virologischen Befunde aus dem Robert-Koch-Institut verpflichtet, Sie um Klärung dieser Zusammenhänge und ggf. um geeignete Maßnahmen des Gesundheitsschutzes zu bitten.

Am Robert-Koch-Institut wurde die Arbeitsgruppe Dr. Bodes trotz breiter Proteste aus Wissenschaft und Klinik zu Ende letzten Jahres aufgelöst. Das RKI ist nicht bereit, das bestehende Risiko weiter zu erforschen und abzuklären. Für mich ist die Haltung der Leitung des Robert-Koch-Institutes in dieser Sache skandalös, und ich bin nicht bereit, aufgrund einer autoritären Entscheidung von Herrn Prof. Kurth das Vorsorgeprinzip zu missachten. Die

potentiell infektiösen Spender müssen entsprechend informiert und aus der Spenderliste gestrichen werden. Ggf. sind weitere Nachforschungen erforderlich.

Sie finden anbei fachwissenschaftliche Hinweise des Berliner Virologen Prof. Dr. Hanns Ludwig aus Berlin sowie einen mir jetzt zugegangener Aufruf von Prof. Dr. Dr. Emrich und Prof. Dr. Dietrich von der Medizinischen Hochschule Hannover. Außerdem füge ich die Kopie eines Schreibens bei, dass ich in dieser Sache mit gleicher Post an das Deutsche Rote Kreuz Berlin geschickt habe.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB
Internist – Pneumologie
Arzt für Hygiene und Umweltmedizin
Leitender Medizinaldirektor a.D.